



Mildbader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Versteht täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Einzelnummern 10 Pf. ...

Die Wahlen in Griechenland

Wahltag Venizelos

Athen, 21. August. Bei den Wahlen zum Parlament am Sonntag hat die Partei Venizelos einen entscheidenden Sieg davongetragen. Von den 250 Sitzen sollen 228 an die Parteigänger Venizelos oder an verwandte Gruppen...

Bei diesen Wahlen handelt es sich um die Frage: Republik oder Monarchie? Mehrmals schon ist diese Frage dem griechischen Volk vorgelegt worden, aber es hat sie noch niemals klar beantwortet. Entschieden und gemäßigter Republikaner auf der einen, entschieden und gemäßigter Monarchist auf der andern Seite hielten sich ungefähr die Waage...

Um so tätiger war Venizelos. Er verließ Paris, wo er seither lebte, und erschien Mitte Mai d. J. wieder in Athen auf der politischen Bühne, um die Republikaner von neuem zu sammeln. Durch einen geschickten Vorstoß gegen seinen eigenen Parteifreund, den Finanzminister Kaphandaris veranlaßte er eine Kabinettskrisis und verlangte nun von dem schwachen Staatspräsidenten Konduriotis, daß er ihn (Venizelos) mit der Bildung einer neuen Regierung beauftrage...

Neueste Nachrichten

Der amerikanische Arbeitsminister in Berlin

Berlin, 21. August. Der amerikanische Arbeitsminister Daves hält sich gegenwärtig in Berlin auf. Der Aufenthalt ist namentlich deshalb von großem Interesse, weil Daves die für Deutschland wichtigsten Fragen der Einwanderung nach Amerika ressourcemäßig bearbeitet.

Die Amnestie in Preußen

Berlin, 21. Aug. Auf Grund des Reichsamnestiegesetzes vom 14. Juli 1928 sind in Preußen bis 1. August d. J. 1560 Angeklagte und Verurteilte begnadigt worden. Gegen 436 Angeklagte ist das Verfahren eingestellt worden; 1124 Verurteilte sind freigesprochen worden.

Tagespiegel

Am Dienstag fand im Reichsernährungsministerium eine Besprechung über die Ernährungsfrage statt. Beteiligt an dieser Besprechung waren außer dem Ministerium Dreyfus, die Reichsbrotkassen, Bezugsvereinigungen der Landwirte und die Getreidehandelsgesellschaft.

In Berlin wurde die 25. Konferenz der interparlamentarischen Union eröffnet. Vertreten sind die Parlamente von 15 europäischen und amerikanischen Staaten. Die Verhandlungen werden im Einverständnis der Teilnehmer in deutscher Sprache geführt.

Die Städtische Sparkasse in St. Ingbert hat ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt.

Eine Volksversammlung in Tirana faßte eine Entschlieung, daß in Albanien die Monarchie eingeführt und Staatspräsident Ahmed Zogu zum König ausgerufen werden möge.

urteilt ist Straferlaß oder Strafmilderung zuteil geworden. Von den letzteren waren 296 zu Geldstrafe oder Haft, 694 zu Gefängnis, drei zu Festungshaft, 117 zu Zuchthaus und 14 zu Tode verurteilt. Von den Begnadigten waren 1005 wegen politischer Straftaten verurteilt. In einer Anzahl von Fällen schweben die Erörterungen noch. Die endgültigen Zahlen werden voraussichtlich Ende September vorliegen.

Die Verfassungsfeier in Jeltz - Das verschwundene Hindenburg-Bild

Berlin, 21. Aug. Bei der Verfassungsfeier in Jeltz (Prov. Sachsen) war die Büste Hindenburgs aus dem Saal entfernt, diejenige Eberts allein dagelassen worden. Der Vorfall erregte großes Aufsehen und er wurde amtlich damit erklärt, daß die Verfassungsfeier einseitig von der Stadt veranstaltet worden sei ohne Verantwortung der Regierungsbehörde. Der Abg. v. Winterfeldt (Dnat.) hat nun im preussischen Abgeordnetenhaus eine Anfrage eingebracht: Die amtliche Darstellung über den Vorgang in Jeltz sei falsch. Die Feier war nicht nur, wie behauptet wurde, vom Stadtkreis, sondern gemeinsam vom Bürgermeister und dem Landrat Dr. Jänike (Schwiegersohn Eberts, gegen den seinerzeit wegen Beleidigung des Reichspräsidenten v. Hindenburg ein Dienststrafverfahren eingeleitet wurde) veranstaltet. Die Ausschmückung des Raums lag nach Zeugenaussagen in den Händen des Reichsbanners Schwarz-rot-gold. Büsten von Hindenburg und Ebert waren am Vormittag des 11. August in den Saal geschaffen worden. Bei dem Fest war die Hindenburg-Büste verschwunden. An Stelle der Büste wurde ein Bild angebracht. Eine Viertelstunde vor Beginn der Feier stellte das Reichsbanner, nachdem es in den Saal eingezogen war, die Forderung, entweder müsse das Bild Hindenburgs entfernt werden, oder das Reichsbanner verlasse den Saal. Der Bürgermeister hat darauf vorbehaltlich der Entscheidung des Landrats Jänike das Bild entfernen lassen und den Landrat, als er kurz vor Beginn der Feier erschien, von dem Sachverhalt genau unterrichtet, Jänike habe es aber nicht für nötig gehalten, das Bild wieder anbringen zu lassen.

Das Schicksal der Versicherungsanstalten

Berlin, 21. August. Der Reichsarbeitsminister berechnet die Mehreinnahmen, die die Angestelltenversicherung aus der Erhöhung der Zwangsversicherungsrente von 6000 auf 8400 Mark jährlich haben wird, auf 60 Millionen Mark.

Es ist schwer verständlich, was diese Einnahmesteigerung bezwecken soll, da die Angestelltenversicherung im Jahr 1927 einen reinen Ueberschuß, also eine Rücklage von 199 Millionen und in den letzten vier Jahren einen solchen von 732 Millionen Mark hatte.

Kellogg fährt nicht nach London

Newyork, 21. August. Nach einem Telegramm, das die Newyork Times von Bord der 'Isle de France' erhalten hat, hat Staatssekretär Kellogg beschlossen, von einem Besuch in London abzusehen. Kellogg beabsichtigt, drei Tage in Irland zu verweilen.

Befehlagnahme von Beute aus dem Diebstahl in den chinesischen Kaisergräbern

Paris, 21. August. Wie die Agentur Indo Chinoise aus Peking meldet, haben Zollbeamte in Tientsin 35 Kisten mit wertvollen Gegenständen beschlagnahmt, die dem Einbruch in die Kaisergräber entstammen. Die Kisten sollten nach Frankreich exportiert werden.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigsten Preisen im Rodenhäuser Altwater b. d. Trindhalle.

Württemberg

Stuttgart, 21. August. Vom Landtag, Abg. Straube (B. Bd.) weist in einer kleinen Anfrage die Staatsregierung darauf hin, daß die an sich anerkanntswürdige Ausbesserung der Staatsstraßen sich oft zu lange Zeit hinzieht, so daß durch Umleitung des Verkehrs Gemeindegewege übermäßig in Anspruch genommen werden, wodurch den Landgemeinden oft erheblicher Schaden entsteht. Es wird gewünscht, daß die Bauzeiten durch Vermehrung der Arbeiterschaft, Anwendung entsprechender Maschinen, Walzen usw. verkürzt und den Gemeinden Schadenergütungen zuteil werden.

Nach Dalmatien. Zu den verschiedenen schönen und großen Auslandsfahrten, die die Gesellschaft Schwaben in diesem Jahr durchführt, wird als letzte in der Zeit vom 9.-24. September eine Reise nach Dalmatien ausgeführt werden. Die Beteiligung an dieser Fahrt ist so groß, daß weitere Anmeldungen nicht mehr zugelassen werden können. Um jedoch allen Angemeldeten die Möglichkeit zu geben, diese wohl schönste Reise der Gesellschaft in diesem Jahr mitzumachen, wird in der Zeit vom 19. September bis 3. Oktober eine zweite Reise mit demselben Programm durchgeführt werden.

Eine Kindsmörderin. Am 24. April d. J. tötete die 28 J. a. led. Fabrikarbeiterin Helene Fischer von Ludwigsburg ihr zweites uneheliches Kind, indem sie es sofort nach der Geburt durch Zuhalten des Mundes erstickte. Am anderen Tag verbrannte sie die Leiche und ging am gleichen Tag noch ins Geschäft, als ob nichts vorgefallen wäre. Das Schwurgericht Stuttgart verurteilte die Angeklagte unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

Vom Tage. In einem Gebäude der Forststraße sprang ein 29 J. a. Mädchen aus einem Zimmer des 2. Stockwerks auf die Straße und war sofort tot. In einem Haus der Wagnerstraße sprang ein 27 J. a. Mädchen aus dem Treppenhausfenster des 4. Stockwerks und wurde schwer verletzt. Ein 16 J. a. Mädchen verlor in einem Haus der Klagenstraße in Gablingen durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch. Durch Abpringen von der Straßenbahn während der Fahrt wurde ein 26 J. a. Mann in der Redarstraße schwer verletzt, ebenso erlitt eine polnische Arbeiterin in der Bahnhofstraße in Deersbach durch vorzeitiges Abpringen einen Schädelbruch. In Cannstatt ertrank beim Baden ein 25 J. a. Mann infolge eines Herzschlags.

Heddesingen, 21. August. Schwere Zusammenstoß. Ein Lieferwagen, besetzt mit 6 Personen, die bei einer Hochzeit in Rohrdorf waren, fuhr Richtung Rohrdorf, ein Personenwagen, dessen 4 Insassen ebenfalls von der gleichen Hochzeit kamen, fuhr Richtung Heddesingen und stieß mit dem Lieferwagen, angeblich wegen Blendung durch die Scheinwerfer, zusammen. Eine Frau, die auf dem Führersitz des Lieferwagens saß, wurde durch den Anprall an die Schutzscheibe geschleudert und erlitt eine schwere Kopfverletzung. Drei Insassen des Personenwagens erlitten ebenfalls Kopfverletzungen, jedoch leichterer Art.

Stuttgart, 21. Aug. Krankheitsstatistik. In der 32. Jahreswoche vom 5. bis 11. August wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 25 (tödlich 1), Lungen- und Kehlkopf tuberkulose 12 (30), Scharlach 49 (-), Typhus 8 (2).

Aus dem Lande

Merktlingen O.-A. Leonberg, 21. August. Verhüteter Waldbrand. Bei einem heftigen Gewitter drohte im Gemeinwald, Abt. Bergeshof, durch Blitzschlag ein Waldbrand auszubrechen. Der zufällig des Wegs kommende Oberholzhauer Karl Schürle von Unterhaugstett griff sofort tatkräftig ein und es gelang ihm, das schwelende Feuer zu unterdrücken. Der Gemeindevater Merktlingen sprach ihm den Dank aus und übermittelte ihm eine Belohnung von 20 Mark.

Großbottwar O.-A. Marbach, 21. August. Motorradunfall. Abends wollte der Motorradfahrer Albert Mayer aus Abstatt bei der Delmühle in Großbottwar ein in gleicher Richtung fahrendes Auto überholen, wobei er an dem Auto streifte und zu Boden geschleudert wurde. Schwer verletzt mußte er nach Marbach überführt werden.

Renningen, O.-A. Leonberg, 21. August. Zugsunfall. Gestern früh wurde der 5.55 Uhr hier abgehende Zug nach Stuttgart auf der hiesigen Station entzwei gerissen. Während der vordere Teil des Zuges unbekümmert weiterfuhr, blieben die abgerissenen Wagen in Renningen stehen. Der Zug mußte zurückgerufen werden, mit einer Verspätung von ungefähr 10 Minuten konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Die Verspätung wirkte sich auch auf die dicht nachfolgenden Züge aus.



Falschgeld. Auch im hiesigen Bezirk tauchten Schwindler mit falschen Fünfmarsknoten auf. Sie wechselten bei Geschäftsleuten solche Falschknoten und tauschten, unter irgend einem unwahren Vorwand, diese, bei anderen Leuten gegen Papiergeld ein, so daß diese Leute z. T. erheblich geschädigt sind. Nach den Schwindlern, die im hiesigen Bezirk mehrere Drucksachen aufsuchten, wo ihr Aufenthalt nur von kurzer Dauer war, wird eifrig gefahndet.

Ebnat O. A. Nalen, 21. August. Zusammenstoß zwischen einem Motorrad und einer Getreidemähmaschine. Gestern nacht 1 Uhr fuhr der im 35. Lebensjahr stehende ledige Landwirt Julius Mailender mit seinem Motorrad innerhalb des Orts auf eine vor ihm herfahrende beleuchtete Getreidemähmaschine, die er für ein entgegenkommendes Fahrrad hielt. Mailender erlitt bei dem Zusammenstoß so schwere innere Verletzungen, daß er bald nach seiner Ueberbringung ins Nalener Krankenhaus verstarb.

Hall, 21. August. Beim Baden ertrunken. Der 21jährige Franz Burkhardt von Steinbach (Waschwiefe), der mit vielen anderen im Kocher baden wollte, ging anscheinend in ersticktem Zustand ins Wasser und sank plötzlich infolge Herzschlages lautlos unter. Die Leiche konnte geborgen werden.

Ennabeuren O. A. Münsingen, 21. Aug. Einbruchsdiebstahl. Nachts wurde im Gemischtwarengeschäft von Anton Heitrich hier eingebrochen und Waren im Wert von mehreren 100 RM. entwendet. Der Dieb hat ein Schaufenster eingedrückt, an dem die Türen nicht geschlossen waren.

Oberkollbach O. A. Calw, 21. Aug. Einbrüche. Nachts wurden hier einige Einbrüche verübt. In einem Fall drang der Dieb durch ein Fenster in ein Zimmer, in dem zwei junge Leute schliefen, und stahl aus den dort befindlichen Kleidungsstücken mehrere Mark. Im anderen Fall holte wohl der gleiche Täter ebenfalls aus einem bewohnten Zimmer 1 Paar Autoschlüssel, 1 Briefmappe und ein Paar Halbschuhe. Die Einbrecher müssen mit den Verhältnissen gut vertraut gewesen sein.

Dürckhausen O. A. Tutzingen, 21. August. Ballonlandung. In einer Waldlichtung an der Straße nach Tolheim landete ein Luftballon, geführt von Dr. Bachmann, Thun. Der Ballon war morgens 9 Uhr in Basel aufgestiegen. Die Fahrt ging nach Mühlhausen, über Hartmannsweilerkopf nach Freiburg und Donauesslingen bis hierher, wo um 18 Uhr die glatte Landung erfolgte. Die größte erreichte Höhe betrug 8700 Meter.

Biberach, 21. Aug. Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses. Nach einem Beschluß des Bezirksrats soll das Bezirkskrankenhaus Biberach erweitert werden. In nächster Zeit wird ein Sachverständiger hier eintreffen, das Krankenhaus zu besichtigen und geeignete Vorschläge über die Erweiterung machen.

Grünlingen O. A. Niedlingen, 21. August. Brandstiftung. Von gemeiner Habsucht wurde abends ein großer Strohschober, der tags zuvor auf einem Acker in der Nähe der Gairingschen Behmstraße aufgestellt wurde, angezündet. Noch ehe Feuerwehrlente zu dem Feuer kamen, war bereits der ganze Strohschober in Asche verwandelt. Der Täter wurde in der Person eines 20jährigen Landstreichers verhaftet.

Scheer O. A. Saulgau, 21. August. Lebensretter. Stadtschultheiß Rist von hier hat während seines Ferienaufenthalts in Biberach einem dem Ertrinken nahen, 13 J. a. Knaben das Leben gerettet, indem er sich völlig bekleidet in den Fluß warf und den Knaben ans Ufer brachte.

Waldsee, 21. Aug. Vereinsende. Der am 12. Mai 1872 gegründete „Veteranenverein Waldsee“, der hiesige Krieger von 1866 und 1870/71 als Mitglieder in sich schloß, gehört nun der Vergangenheit an. Das letzte Mitglied bzw. der letzte Vorstand dieses Vereins, der 83 J. a. zurzeit schwerkranke Malemeister Karl Kremmer, übergab die Fahne und die Vereins-Annalen dem Altertumsmuseum Waldsee; letzteres enthält auch die Fahne des ehemaligen Bataillon der Kämpfer der Befreiungskriege napoleonischer Zeit 1812/13.

Leutkirch, 21. Aug. Ein Wildererkandal. Im benachbarten Markteten-Nitrach wurde schon seit längerer

Zeit bemerkt, daß in den seitlich Zeilichen Waldung eine größere Zahl Wilderer ihr Unwesen trieb. Es Abends konnten mehrere derselben bei einem Gelage durch die verständigte Polizei verhaftet werden. 38 Personen, meistens Bauernsöhne, seien in die Angelegenheit verwickelt sein, bei denen insgesamt 36 Gewehre vorgefunden worden sein sollen. Es wird erklärt, daß sich in dem Jagdgebiet fast kein Reh mehr befinde. Einige Remminger sollen als Hehler in Frage kommen.

Ein seltener Fund. Am sogenannten alten Postweg zwischen Leutkirch und Lautenhofen wurde neben einem Gefäß ein frisch geschchnittener schöner Haarzopf gefunden, die Ueberreste eines Bubikopfschnitts. Die Haare sind dunkelblond, über 1/2 Meter lang und werden an der Schnittstelle von einem weißen Band zusammengehalten. Der edle Finder ließ die Haare an Ort und Stelle liegen, so daß der „Bubi“ seinen verlorenen Schmuck dort abholen kann.

Leitnang, 21. August. Ein Selbstanschluß-Telephonamt wird auch das Postamt Leitnang erhalten. Zu diesem Zweck ist ein größerer Ausbau erforderlich. Mit den Bauarbeiten wird bereits am 1. September begonnen werden. Auch Weingärten wird ein Selbstanschlußamt erhalten.

Rahenweiler in Höfenz, 21. Aug. Tödlicher Sturz. Hier stürzte der bei Landwirt Martin Hahn beschäftigte Knecht Johann Sag in der Scheuer aus der geringen Höhe von 1 1/2 Meter so unglücklich mit dem Kopf nach unten auf den Boden, daß er sich eine schwere Rückenmarkverletzung zuzog. Er wurde in das Landeskrankenhaus Sigmaringen verbracht, wo er nach 2 Stunden starb.

Geisingen O. A. Ludwigsburg, 21. August. Falschgeld. Auch in hiesiger Gemeinde wurden durch Schwindler bei Geschäftsleuten falsche Fünfmarsknoten gewechselt. Bei einer etwa 50 Jahre alten Person wurden in einer ledernen Handmappe drei große Rollen in Zeitungspapier gewickelte Fünfmarsknoten beobachtet. Der Täter hat sich als Viehhändler von Baihingen und seine beiden jüngeren Begleiter (22—29 Jahre alt) als von Rohr stammend ausgegeben. Anzeige ist erstattet.

Tutzingen, 21. August. Gute Schwimmleistung. Den Schwimmern des Tuttinger Schwimmvereins, Maria Hilzinger, Karl Herrmann und Paul Bächle ist es gelungen, am letzten Sonntag den Ueberlinger See zu durchschwimmen.

Geislingen a. St., 21. Aug. Abschied des Landrats. In den letzten Tagen hat der bisherige Oberamtsvorstand, Landrat Mäuler, die Stadt verlassen, um das Oberamt Waiblingen zu übernehmen. Fünf Jahre lang hat er unter zum Teil recht schwierigen und widerwärtigen Verhältnissen sein hiesiges Amt mit großer Umsicht und Gewissenhaftigkeit bekleidet und sich das Vertrauen und die Hochachtung der weitesten Kreise erworben.

Ulm, 21. August. Eine neuartige Grippe. Eine grippeartige Krankheitserscheinung macht sich seit einigen Wochen hier bemerkbar. Ihre Hauptmerkmale sind akute Mandelentzündung mit ziemlich hohem Fieber und eine ganz außerordentliche Mattigkeit in den Gliedern. Mehrtägige Bettruhe mit einer kleinen Schwäkur erweisen sich in der Regel als gute Helfer, doch sind auch schon bösartige Erscheinungen aufgetreten, so daß Vorsicht und Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe anzuraten sind.

Waubenuren, 21. August. Eröffnung der Luftlinie. Ab Montag wurde die neue Luftlinie Waubenuren-Geislingen über die Alb eröffnet. Zwei große Autobusse, die zur Eröffnung mit bunten Wimpeln behangen waren, fuhren je von Waubenuren und Geislingen ab und kreuzten sich auf der halben Strecke bei Merkingen.

Donauesslingen, 21. August. Todesfall. Im Alter von 34 Jahren starb im St. Josefshaus zu Freiburg die Gräfin Rhevenhüller-Metlich geb. Prinzessin zu Fürstenberg, das dritte Kind des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg an Herzschwäche nach einer vor mehreren Tagen überstandenen Operation. Sie hinterläßt einen Sohn und drei Töchter im jugendlichen Alter.

Die Verunreinigung des Neckars

Zu der nun endlich brennend gewordenen Frage der abschließlichen Verunreinigung des Neckars erklärt

das Schlichtungsgremium in Mühlhausen a. N.: An der einschlägigen Verunreinigung des Neckars habe gewiß die Stuttgarter Kläranlage ihren Anteil, weitaus am meisten trage aber der Feuerbach dazu bei. Die himmelschreienden Zustände bestehen seit Jahren weiter und die Gemeinde Feuerbach tue nichts zur Abstellung, obgleich schon im Jahr 1913 die frühere Kreisregierung der Gemeinde Feuerbach unter Androhung von Zwangsmahnahmen die Auflage einer Kläranlage gemacht hatte. Juffenhäuser wurde zugleich die Einleitung der Abwässer durch Sammelkanal ohne vorherige Abklärung in den Feuerbach ab 1. August 1913 untersagt. Die Anordnungen wurden indessen nicht befolgt und die Behörde belieh es bei den Strafandrohungen, selbst als im September 1915 durch die Giftgase des Feuerbachs in der Mühle in Mühlhausen ein junger Mensch getötet und der Mühlenbesitzer und sein Knacht schwer erkrankt waren. Die Stadtgemeinde Feuerbach glaube sich der ferneren Verantwortung dadurch entziehen zu können, daß sie die beiden Mühlen in Juffenhäuser und Mühlhausen ankauft.

In der Folgezeit wurden die Zustände noch schlimmer. Der Feuerbach bringt eine Unmenge Schlamm und Schmutzstoffe mit sich. Vor einigen Tagen wurde der Feuerbach bei Mühlhausen auf eine kurze Strecke gereinigt und dabei mußten mehr als 100 Wagen Schlamm und Schmutz abgeführt werden, der einen ekelregenden, stechenden Geruch hatte. Es ist schon vorgekommen, daß Spaziergänger, die nach Mühlhausen kamen, sich wegen des durchdringenden Gestanks erbrechen mußten.

Eine weitere üble Folge der Verunreinigung des Feuerbachs ist, daß das schlammige fließende Wasser allerlei Arten von Flecken und sonstiges Geschmeiß in Menge anlockt, so daß das Leben und Wohnen am Feuerbach in Mühlhausen eine Qual ist.

Zeitweise, so meistens vor 10 Uhr vormittags und an Tagen nach Sonn- und Feiertagen ist das Feuerbachwasser weniger, ja fast gar nicht beschmutzt, was ein Beweis ist, daß die Verschmutzung größtenteils von den Feuerbach-Fabrikbetrieben herkommt. Die Gemeinde Mühlhausen andere am Neckar gelegene Orte sind nun lange genug über die Untätigkeit der Behörden enttäuscht. In einer Versammlung gab kürzlich ein Bürger der Erbitterung Ausdruck mit den Worten: „Ich wünschte nur, daß der Feuerbach für einige Zeit am Landtagsgebäude in Stuttgart vorbeifließen würde, dann würde vielleicht eher für Abhilfe gesorgt.“

Lokales.

Wildbad, den 22. Aug. 1928.

Sinfonie-Konzert. Auf das morgen Donnerstag abend stattfindende 11. Sinfonie-Konzert seien einheimische und fremde Musikfreunde hiemit besonders aufmerksam gemacht. Das Programm enthält das Siegfried-Idyll von Richard Wagner und die „Episode aus dem Leben eines Künstlers“ von Hector Berlioz.

Die Schwalben ziehen fort. Mancher hat sich schon die Frage vorgelegt: Welche Zeit hat eine Schwalbe nötig, um ihre Reise nach dem Süden — sagen wir nach der afrikanischen Nordküste — zurückzulegen? Eine Briefstaube soll in der Sekunde 40 Meter zurücklegen; eine Schwalbe dagegen bringt es auf 60 Meter. Das macht für erstere in der Stunde 144, für letztere 216 Kilometer. Nehmen wir an, daß eine Schwalbe am Morgen eines Tags in Deutschland abfliegt, so kann sie, selbst bei Hinzufügung von Ruhepausen, am nächsten Tag bequem überm Mittelmeer in ihrer neuen Heimat anlangen. Die große Geschwindigkeit des Schwalbenflugs wurde früher sehr unterschätzt. Man nahm an, der blaue Segler der Lüfte brauche mehrere Tage, um die Reise nach dem Süden zurückzulegen, was aber nur bei ganz wenigen Arten der Fall ist.

Schutz der Silberdistel. Auf den Schwarzwaldhöhen blüht jetzt die Silberdistel, auch Wetterdistel genannt. Da bisher ein starker Raubbau an dieser Pflanze ausgeübt wurde, hat sie die neue badische Naturschutzverordnung unter Schutz genommen. Es darf nach dieser Verordnung auch nicht ein Stück der Silberdistel gepflückt werden. Die Bergwacht sowie die Polizeibehörden sind angewiesen, dieser Pflanze ihr besonderes Augenmerk zuzuwenden und die Uebeltäter zur Anzeige zu bringen.

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von G. Baßian-Stumpf.

21. Copyright by R. & D. Greiser, G.m.b.H., Raßau.

Als glückliche junge Frau war Anneliese an der Seite des Gatten in die Welt hinausgeflogen. Achim fiel ein Stein von der Brust, als der Zug aus dem kleinen Bahnhof fuhr. Er fürchtete immer noch, es würde Meerfeld nicht gelingen, Herta zurückzuhalten und ihre Unberechenbarkeit würde ihm zuletzt noch einen Streich spielen, an dem ihr aller Glück zerstückte. Er empfand nichts mehr für sie, höchstens Mitleid und das hatte sie sich durch ihr Gebahren verschert. Daß sie einmal frei für ihn werden konnte, so weit war er mit seinen Gedanken nicht gekommen, so wenig wie er an eine Periode mit Anneliese gedacht hätte, wenn sie ihn nicht in diese Situation hineingedrängt, aus der ihm als Ehrenmann kein Entrinnen gab. Jetzt mußten sie sich beide in das Unvermeidliche fügen und bis zu seiner Rückkehr würde sie zur Verurteilt gekommen sein.

Wie der Zug in das Weite fuhr, fielen seine Gedanken von Herta ab und wandten sich seiner jungen Frau zu. Er umgab sie mit Rücksicht und Parteilichkeit und war wieder entzückt von ihrer Schüchternheit, die sie so vortrefflich kleidete. Sein Herz schlug jetzt regelmäßig und sein Blut kreiste ruhig in seinen Adern, alles leidenschaftliche war von ihm abgefallen.

Zunächst reisten sie nach Thüringen in die Berge, wo sie einsam für sich lebten und er sie mit der Sagen und Lieder umrauschten Umgebung bekannt machte. Auf ihre eigene Gesellschaft angewiesen, war ihr Glück in dieser Zeit wolkenlos.

Anneliese erblühte unter seiner Sorgfalt und Güte zu einer herrlichen Frau und er hatte es nach keinen Tag bereut, sie sich zu eigen gemacht zu haben. Sie war weich und hingebend und er gewann sie mit jedem Tag lieber.

Nach einigen herrlichen Wochen, in denen sie die ganzen Berge durchzirkelten, gingen sie nach Baden-Baden. Hier lernte die junge Frau zum ersten Male das Leben

und Treiben der großen Welt und internationalen Bade- stadt kennen.

Aber Gesallen fand sie keinen daran. Mit ihren großen stauenden Blauaugen nahm sie das Neue in sich auf und schmiegte sich oft wie Schutz suchend an den Gatten. In der Einsamkeit des Vaterhauses angewachsen und fremd in dem von Menschen wimmelnden Badesort, fürchtete sie sich vor all dem Trubel. Ja, sie suchte viel lieber die Einsamkeit der Berge und machte weite Spaziergänge, als daß sie in dem Ruzgarten einem Konzert beiwohnte. Trotzdem war Anneliese eine große Musikfreundin und selbst sehr musikalisch, aber das viele Anstehen, dem sie ausgesetzt war, verdaute ihr den Genuß — sie konnte sich in die Musik nicht hineinverfehlen, da verzichtete sie lieber.

Hier trafen sie unverhofft mit einem Gutsnachbar zusammen, der ebenfalls an der Hochzeitsfeier teilgenommen und von ihm erfahren sie die schwere Erkrankung von Annelieses Vater. Die ganze Zeit waren sie vollständig ahnungslos, sie sandten nur kurze inhaltlose Karten nach Wolferdingen, die Herta ebenso beantwortete und Grüße des Vaters schrieb.

Anneliese schmiegte sich mit großer Sorge in den Augen an den Gatten.

„Achim — wie schrecklich — wir waren so vergnügt, während Papa auf seinem Leidenbett lag. Wissen Sie, wie es meinem Vater geht?“ fragte sie den alten Herrn und dicke Tränen standen in ihren Augen.

„Was ich weiß, ist schon zehn Tage alt. Herr von Wolferdingen ist gelähmt und kann sich nur schwer verständlich machen, da durch den Anfall auch die Junge bewegungslos geworden ist. Seine Frau soll ihn geradezu aufopfernd pflegen und jeden Wunsch an den Augen ablesen. Sie dürfen nicht glauben, daß es keine Anzeichen sind und erfordert Ausdauer und Herzengüte. Frau von Wolferdingens Pflege findet im ganzen Umkreis Anerkennung.“

Anneliese war über das Lob peinlich berührt. Sie

wollte gewiß Herta das gönnen und es war eine schwere Aufgabe, die sie zu tragen hatte, aber es war doch sonst nicht üblich auf dem Gute, daß eine Sache, die selbstverständlich war, über Gebühr aufgebaut und weitergetragen wurde! Vater hatte seinen alten treuen Georg und was der an Pflegen für Herta übrig ließ, war gewiß zu ertragen, denn er war der letzte, der sich etwas aus den Händen nehmen ließ, oder nicht bis zum letzten Augenblick ausharrte. Es tat ihr jetzt leid, daß sie sich nicht mit Georg verabredet hatte, damit er ihr gleich Nachricht gab, wenn etwas vorfiel. Sicher aber baute Herta hier auf, um sich in den Ruf einer liebenden Gattin zu setzen und beliebt zu werden, wie sie seither gemieden wurde. Sie kannte ihre Stiefmutter, bei ihr war alles Schein und auf ihren Vorteil eingerichtet. Sie sagte deshalb nur kurz:

„Der arme Papa, es ist mir unbegreiflich, warum uns die Erkrankung vorenthalten wurde. Sofort wären wir heimgekehrt!“

„Jedenfalls sollte das vermieden werden und da keine unmittelbare Gefahr besteht, wollte man Ihnen die Aufregung ersparen.“

Anneliese suchte nach einem andern Grund, noch auf seinem letzten Lager wollte Herta sie von ihrem Vater trennen. Sie verabschiedeten sich von dem alten Herrn und schritten nachdenklich in ihr Hotel zurück.

In ihren Zimmern angekommen, legte die junge Frau ihre Hand auf des Gatten Arm und sah ihn mit ihrem bleichen Gesichtchen bittend an.

„Achim — laß uns heimkehren, wer weiß, was in Wolferdingen vorgeht, während wir uns hier vergnügen.“

„Sein Gesicht verfinsterte sich — ihn gelüstete noch nicht nach Hertas Gesellschaft, am liebsten blieb er ganz von Wolferdingen fern. Aber das ging nicht an und ein Grund, seiner Frau die Heimkehr zu verweigern, war nicht vorhanden. Er mußte eben seinen Verkehr mit dem Gute einschränken, Anneliese machte jeden Tag nach ihrem Vater schauen, er würde sie dann auf dem Heimwege abholen.“



Zum Kinderfest

Ihr Sohn ein kleiner Tiroler, das gefällt Ihnen doch!

Und ein solch hübscher Tyroler-Anzug ist gar nicht teuer.

Sepphosen von Mk. 5.— an,

Seppjoppen von Mk. 4.— an,

Hosenträger von Mk. 1.— an,

Hemden von Mk. 2.50 an,

Stutzen und Cravatten.

Nur allerbeste Strapazierqualitäten.

Sie werden für Ihren herzigen Jungen diese kleine Ausgabe gerne machen.

Kommen Sie zu

Haus für Bekleidung • Adolf Stern, Wildbad

Falsche 20 Marktscheine. Eine neue Fälschung einer Reichsbanknote über 20 Reichsmark, Ausgabe vom 11. 10. 24 ist in den Verkehr gekommen und ist an nachstehenden Merkmalen leicht zu erkennen. Das Papier ist in der Stärke ähnlich, in der Durchsicht heller, als das echte; es besteht aus zwei zusammengefügte Blättchen und ist meist geknittert. Die Pflanzenfasern sind durch bräunliche Strichausdrücke vorgetäuscht. Das Wasserzeichen ist durch einen Aufdruck nachgeahmt und in der Durchsicht fälschlich „Reichsmark“ an Stelle von Reichsbank zu lesen. Das Druckbild der Vorderseite ist auf den meisten Nachbildungen verwachsen wiedergegeben.

Es soll wieder Ortspostkarten geben. Einfache Postkarten mit Wertstempel für den Ortsverkehr (5 3) werden auf Grund einer Bekanntgabe der Reichspost künftig wieder hergestellt und in Orten, wo ein Bedürfnis dafür hervorgerufen ist, an den Schalterstellen zum Verkauf bereitgehalten werden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Typhus in Potsdam. In Potsdam sind etwa 30 Fälle von Typhus aufgetreten. Man vermutet, daß die Krankheit durch Milch erregt worden sei. Ein Kranker ist gestorben.

Batermord. In Waltershofen bei Freiburk i. B. wurde der Besitzer der dortigen Mühle von seinen beiden Stiefbrüdern, mit denen er in Unfrieden lebte, gelegentlich eines Wortwechsels mit deren Mutter erschossen. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Der Geizhals. Ein in Schaffhausen wohnender 70jähriger Mann, der als Geizhals galt, sich kaum das Essen gönnte und in dürftigen Räumen wohnte, hinterließ 75 000 Frs. Entfernte Verwandten sind die lachenden Erben.

Das Schicksal einer britischen Forschungs Expedition. Commander Drott, der Führer einer Hilfs Expedition, die nach dem im Innern Brasiliens verschollenen britischen Forscher Oberst Fawcett, seinem Sohn und einem weiteren Begleiter suchen wollte, hat, wie „Daily Express“ meldet, aus Rana (östlich des Kuluensufes) am 18. August ein drahtloses Telegramm gefandt. Das besagt, die drei Forscher seien im Juli 1925 von feindlichen Indianern am Kuluensufes getötet worden. Die Hilfs Expedition müsse infolge Krankheit ihrer Mitglieder, Mangel an Lebensmitteln und der feindlichen Haltung der Indianer sofort zurückkehren.

Geistlicher Zuspruch bei Eisenbahnunfällen. In einer kurzen Anfrage von Abgeordneten war die bayerische Staatsregierung gefragt worden, ob sie bereit sei, bei der Reichsbahndirektion dahin zu wirken, daß im Fall eines Unglücks schleunigt von der Bahnbehörde auch die nächstliegenden Pfarrämter verständigt werden. Darauf antwortete das Staatsministerium des Inneren: Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Gruppenverwaltung Bayern, hat schon früher in den Unfallmeldevorschriften bestimmt, daß bei schweren Eisenbahnunfällen den Verletzten geistlicher Zuspruch zur Verfügung steht. Die bei jeder Station aufliegende Unfallmeldebefehle, in der die bei Eisenbahnunfällen Herbeizurufenden verzeichnet sind, enthält einen entsprechenden Hinweis. Es konnte festgestellt werden, daß diese Bestimmung bei den größeren Eisenbahnunfällen der letzten Zeit befolgt wurde.

Die Sigmaringer Kunstschätze sind, wie bereits gemeldet, in Frankfurt a. M. eingetroffen und werden auf die Dauer von drei Monaten im Städtischen Kunstinstitut öffentlich ausgestellt. Die Sammlung besteht aus etwa 1300 Stück. Da verschiedene Privatsammler und andere deutsche Museen sich an der Ausbringung der Kaufsumme beteiligt haben, muß diesen ein gewisser Teil überlassen werden, die prachtvolle Sammlung wird also zerrissen werden.

Französische Zartfühligkeit. Der Bürgermeister von Le Havre wird dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg, wenn er auf der Reise nach Paris in Le Havre den französischen Boden betritt, einen goldenen Federhalter widmen mit der lateinischen Inschrift: „Si vis pacem para pacem“ (Wenn du Frieden willst, bereite den Frieden vor) — eine Abwandlung des lateinischen Spruchs: Wenn du Frieden willst, bereite den Krieg vor. Der Bürgermeister wird bei der Ueberreichung des Federhalters den Wunsch ausdrücken, daß sich seiner alle Diplomaten bei der Unterzeichnung des Kelloggvertrags bedienen möchten.

Das Schicksal des großen Lotes. Wie die „B. Z.“ mitteilt, hat es in diesem Jahr bei der Ziehung des großen Lotes eine besondere Bewandnis gehabt und der ursprüngliche Besitzer der glücklichen Nummer wäre beinahe trotz seines Gewinns leer ausgegangen. Der Prokurist einer Dessauer Firma hatte vor einiger Zeit in einer Bernburger Kollekte alle Achsellose der Nummer 399 651 gekauft. Infolge plötzlichen Geldmangels sah er sich jedoch gezwungen, die Lose an einige Freunde abzugeben. Drei Tage später erfuhr er dann, daß er sämtliche Anteile des großen Lotes besessen hatte; es heißt, daß die glücklichen Gewinner beschlossen haben, dem Prokuristen einen beträchtlichen Anteil ihrer Gewinnsummen abzugeben.

Selbstmord eines Wiener Spekulanten. In einer Heilanstalt in Berlin hat sich der Wiener Finanzmann A. Deutinger vergiftet. Er war Mitarbeiter des verkrachten Inflations-Großspekulanten Castiglioni in Wien.

Der Erdölstand in Rumänien zieht weitere Kreise. Es sind nun auch zwei Abgeordnete der liberalen Regierungspartei verhaftet worden. — Es handelt sich bekanntlich um die Verhinderung staatlicher Erdölfelder.

Ein furchtbares Unwetter mit einer Springslut hat ein Gebiet an der algerischen Küste verwüstet. In der Stadt Djibelli wurden zahlreiche Gebäude zerstört. Auch eine Kaserne stürzte zusammen. Das Unwetter war von einem Erdbeben begleitet.

Durch einen tropischen Sturm auf der Insel Haiti sollen 200 Menschen getötet und 10 000 obdachlos geworden sein. Viele Dörfer wurden zerstört, eine Anzahl Küstenschiffe ist gesunken.

Ueberfall auf einen Postwagen in Kanada. Drei Banditen überfielen einen Postwagen der Canadian Pacific und entkamen mit einer Beute von unbekanntem Wert. Bei ihrer Verfolgung durch die Polizei wurde ein Unbeteiligter erschossen, zwei Polizisten wurden verwundet. Einer der Banditen, der gefangen genommen wurde, hatte 1700 Dollar bei sich.

Schiffsuntergang. Der kleine chilenische Küstendampfer „Miraflores“ ist im Sturm an der Mündung des Maulflusses untergegangen. Vier Reisende sind ertrunken, die werden vermisst.

Küßelbetrügereien mit gefälschten Kreditbriefen. Im Verfolg der Ermittlungen über das Auftreten einer internationalen Fälschergesellschaft, die bei Schweizer und holländischen Banken und später auch in Deutschland mit gefälschten Kreditbriefen große Betrügereien verübt hatte, konnten jetzt mehrere Täter verhaftet werden. Ein gewisser Alessi, dem im Juli ein solcher Betrag bei der Zweigstelle der Deutschen Bank in München gelungen war, während der Versuch eines ähnlichen Betrages bei der Filiale der Deutschen Bank in Nürnberg mißglückte, wurde am 7. Aug. in einem italienischen Lokal in Berlin verhaftet. Nach längerem Leugnen legte er auch ein Geständnis ab. Sein richtiger Name ist Umberto Luigi Milani, der in Rom geboren ist und in Mailand wohnt. Er ist von italienischen Gerichten wiederholt wegen Bestechung, Betrugs und schwerer Urkundenfälschung verurteilt. Obwohl kaum daran zu zweifeln ist, daß Alessi-Milani zu der Bande gehört, die Holland und andere Staaten heimgesucht hat, bekreitet er diese Verbrechen noch. Er gibt nur die Fälle von München und Nürnberg zu. Ferner wurde am 11. August in Frankfurt a. M. von Berliner Kriminalbeamten, die mit Milani dorthin gereist waren, ein in Florenz geborener Igo Marchesini, der von Beruf angeblich Juwelier ist und zuletzt auch in Mailand wohnte, verhaftet. Es ist offenbar ein Helfershelfer des Alessi, der unter dem Namen Caserlet bei der Dresdner Bank in München ebenfalls einen größeren Betrugsversuch gemacht hat, bei dem ihm nur 1500 Mark in die Hände fielen. Den gemeinsamen Ermittlungen der Berliner Kriminalpolizei und der Rechts- und Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank ist es nunmehr gelungen, auch im Auslande einen entscheidenden Schlag gegen die internationale Bande zu führen. Es wurde nämlich geistern das Haupt der Bande, ein gewisser Palmeri, mit einem Genossen ausfindig gemacht und festgenommen.

Ein gefährlicher Betrüger wurde dieser Tage in Leipzig festgenommen. Der aus Polen zugezogene und in Berlin wohnhafte Kaufmann Hugo Liebscher hat in einer Reihe von Städten besonders Oelde, Herze und Apotheker dadurch geschädigt, daß er ihnen Pakete von angeblich bestellten wissenschaftlichen Büchern, stellte, nachdem er sich durch Telefon vergewissert hatte, daß der angebliche Besteller zurzeit nicht zu Hause war. Er ließ sich dann die oft recht bedeutenden Beträge von Familienangehörigen ausbezahlen und verschwand. Die Pakete enthielten keine Bücher, sondern altes Papier. Auf diese Weise hat der Betrüger nach den bis jetzt festgestellten Ermittlungen etwa 100 000 Mark ergaunert.

Ein anderer Großbetrüger wurde in Berlin festgenommen. Der jetzt 33jährige Wilhelm Wettko aus Obersachsen bildete sich als Schnellzugdieb aus und brachte neben anderen Dingen namentlich Personalpapiere und Bankausweise an sich, von denen in seiner Wohnung ganze Stöße vorgefunden wurden. Diese Papiere benützte er in geradezu genial-verbrecherischer Weise, um eine große Zahl von Geschäftsfirmen, Banken usw. um zum Teil bedeutende Beträge und Warenposten zu prellen. Er machte viele Reisen; die Fahrkarten stellte er selbst her. Außerdem betrieb er den Heiratschwindel und hat in Berlin allein nicht weniger als 31 Damenbekanntschaften unterhalten, die ihm zu einer ergiebigen Einnahmequelle wurden.

4 Millionen Verlust der Sparkasse St. Ingbert. Wie bereits gemeldet wurde, ist am 1. August bei der Städtischen Sparkasse in St. Ingbert (Pfalz) ein hoher Fehlbetrag entdeckt worden, der durch leichtsinniges Kreditgeben verursacht worden ist. Der Leiter der Kasse, Finanzrat Pircher, wurde des Amtes enthoben und unter Anklage gestellt. Die an wenig zahlungsfähige Geschäftsinhaber im Saarland und im übrigen Deutschland ausgelehnten Gelder betragen 5,8 Millionen Mark, wovon 4 Millionen verloren sind.

Neue Verhaftungen in dem Kriegsanleihebetrug. Die Untersuchungen in dem Kriegsanleihebetrug haben einer Korrespondenz zufolge zu neuen Feststellungen geführt, auf Grund deren drei weitere Personen in Untersuchungshaft genommen worden sind. Ueber ihre Personalien werde strengste Stillschweigen bewahrt.

Eisenbahndiebe. In Breslau wurden zwei Zugführer und zwei Packmeister wegen fortgesetzter Verabreichung des Gepäcks und der Expressgüter in den Zügen verhaftet. Bei den Dieben hat man große Lager gestohlener Gegenstände gefunden.

Waldbrände. In dem bekannten Wald Fontainebleau bei Paris wurden 65 Hektar Forst durch Feuer vernichtet. Zwischen Bernigerode (Prov. Sachsen) und der Pfleßburg ist ein gefährlicher Waldbrand ausgebrochen.

Der Waldbrand in der Gegend des Baikalsees (Sibirien) soll eine Ausdehnung von 100 Kilometer genommen haben.

Eine eigenartige Himmelercheinung. Am Samstagabend wurde im Kirchspiel Torup bei Halland (Schweden) eine eigentümliche Erscheinung am Himmel beobachtet. Von Südosten her sah man plötzlich ein Licht starr aufliegen und am Himmelsgewölbe nach Nordwesten ziehen. Die Lichterscheinung hatte eine Ausdehnung von zwei Meter und wurde ungefähr fünf Minuten lang beobachtet.

Für Ihr Haar

gibt es ein besonders wirksames und ärztlich empfohlenes Waschmittel, welches seit 1908 beliebt und von den Verbrauchern gerne bevorzugt wird. Dies ist das milde Kopfwaschpulver „**Helipon**“, welches den Haarboden kräftigt und alle Haare (blonde und dunkle) ganz wunderbar verschönert.

In einschlägigen Geschäften ist „**Helipon**“ zu 30 Pfg. das Paket erhältlich. Es gibt zwei Packungen: Eine „Für langes Haar“ mit 2 abgeteilten Packungen und eine „Für kurzes Haar“ (Subtopf, Herren und Kinder) mit 3 abgeteilten Packungen.

Probieren Sie „**Helipon**“ bitte bald und Sie werden daran, wie viele Tausende, Ihre Freude haben!

Turnen und Sport

Das Turnfest 1933 in Stuttgart? Die Stuttgarter Turnerschaft wird sich bemühen, daß das nächste Deutsche Turnfest 1933 womöglich nach Stuttgart kommt, da durch die geplanten großartigen Uferbauten am Neckar ein Festplatzgelände geschaffen werden soll, das selbst am Neckar weit überbietet.

Der Werbeflieger Martens ist mit seinem Reichsflugzeug auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris gelandet.

Notrufe Ruffels? Ein Privatbesitzer eines Radioapparats in Stamford (St. Connecticut) meldet, er habe am Samstagabend Notrufe (S. D. S.) aufgefangen, die nach seiner Meinung von den Amerika-Stadt-Hörsendern Haffel und Cramer ausgeht worden seien. Der Reichstretende Staatssekretär Castle in Washington ersuchte die Regierungen von Kanada, Neufundland und Dänemark um Beistand in den Nachforschungen nach dem Flugzeug „Greater Roadford“.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 21. August, 4.1935 G., 4.2015 T
6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927: 86,75.
Dt. Abl.-Anl. 1: 51,10.
Dt. Abl.-Anl. 2: 56,25.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 17.
Franz. Franken 124,17 zu 1 Pfd. St., 25,58 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 21. August, Tagesgeld 7,25—6,50 v. S., Monatsgeld 8—9 v. S., Warenwechsel 7 v. S., Privatdiskont 6,75 v. S. kurz und lang.

L. C. Auswertung von Viehkaufpreisen. Die Rechtsberatungsstelle des Landw. Hauptverbandes teilt mit: Das Landgericht Stuttgart hat in mehreren Fällen Klagen von Viehhändlern auf Aufwertung von Viehkaufpreisen aus der Inflationszeit unter dem Gesichtspunkt der Verjährung abgewiesen. Nachdem das Oberlandesgericht Stuttgart die Entscheidung des Landgerichts bestätigt hatte, wurde ein gegen 31 Landwirte des würt. Oberlandesgerichteten Fall nach Revisionseinlegung seitens der Viehhändlerfirma bis zum Reichsgericht durchgeführt. Mit Urteil des 3. Zivilsenats des Reichsgerichts vom 8. Juni 1928 ist diese Revision zurückgewiesen worden unter Billigung der landgerichtlichen und oberlandesgerichtlichen Entscheidungsgründe. Auf Grund dieser höchstgerichtlichen Entscheidung kann also mit Erfolg in allen etwa noch anhängigen Sachen die Einrede der Verjährung geltend gemacht werden, wenn die Klageerhebung seitens des Viehhändlers später als am 1. Juli 1924 erfolgt ist.

840 überplanmäßige Züge im Juli. Der Personenverkehr auf der Deutschen Reichsbahn war im Juli infolge der Schulfreien und des anhaltenden guten Wetters stark. Auch die verschiedenen großen Veranstaltungen, wie das Sängertfest in Wien, Turnfest und Preisa in Köln sowie die Olympischen Spiele in Amsterdam erforderten ungewöhnliche Betriebsleistungen. Insgesamt wurden im Juli 840 überplanmäßige Züge gefahren, das sind 2555 oder 26 v. S. mehr als im Juli 1927.

Die Schornborfer Konervenfabrik Leibbrand war vor geraumer Zeit von einer Schweizer Gruppe übernommen und in die „Süddeutsche Großschlächtereier und Konervenfabrik A. G.“ in Schornborf umgegründet worden. Auch in dieser Form haben sich aber die Ergebnisse nicht wesentlich günstiger gestaltet, vielmehr ist man in der letzten Hauptversammlung der Aktionäre übereingekommen, den bisherigen Gegenstand und Zweck des Unternehmens vollständig aufzugeben. Unter der Firma „Süddeutsche Grundstücks-A. G.“ in Schornborf befaßt sich die Gesellschaft fortan mit dem Ankauf und der Verwertung von Grundstücken aller Art, vor allem mit der Veräußerung des wertvollen und neuzeitlich ausgestatteten Fabrikareals.

In der deutschen Schokoladenindustrie wird eine Vereinigung aller Fabriken für die Einsetzung von Mindestpreisen und einheitlichen Lieferungsbedingungen angestrebt.

Streik in der Herrenkonfektion. Eine Versammlung des Gewerkschaftsvereins der deutschen Bekleidungsindustrie beschloß, in den Streik einzutreten. Der Zeitpunkt wird am Dienstagabend festgelegt.

Konkurs: Nachlaß des Daniel Gemml, Tagelöhner, Rottenacker, O. L. Hingen a. D.

Vergleichsverfahren: Karl F. B. r. t. n. e. r., Schuhgeschäft, Stuttgart.

Stuttgarter Börse, 21. August. Im Einklang mit den auswärtigen Börsen hat das Geschäft an der heutigen Börse nahezu vollständig zum Erliegen; die Tendenz war flüchtig schwächer. Württembergische Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Frankfurter Getreidebörse, 21. August. Weizen 24,25, Roggen 23,25, Braugerste 27, Sommergerste 26, Hafer ausl. 22,50—23, Mais gelb 22, Weizenmehl 1868, Spej. O.: 23,75—24, Roggenmehl 32,50—33, Weizenkleie 14, Roggenkleie 15,50. Haltung: flau.

Bremen, 21. August. Baumw., Middl. Univ. Stand. loco 20,93.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt, 21. August. Dem Markt waren zugeführt: 25 Ochsen, 39 Bullen, 374 Jungbullen, 880 Jungkinder, 268 Käbe, 1137 Kälber, 1576 Schweine. Davon blieben un verkauft: 5 Ochsen, 40 Jungbullen, 45 Jungkinder, 30 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig belebt, Kälber und Schweine belebt. Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht:

Ochsen:	21. 8.	16. 8.	Kälber:	21. 8.	16. 8.
ausgemästet	83—86	—	kleinstes	20—28	20—27
vollfleischig	46—50	—	gering genährte	15—19	15—19
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			kleinste Maß. und		
ausgemästet	44—46	44—45	beste Saughälber	69—72	—
vollfleischig	40—43	40—42	mittl. Maß. und		
fleischig	36—38	—	gute Saughälber	64—67	—
Jungkinder:			gering Kälber	56—62	—
ausgemästet	54—57	52—55	Schweine:		
vollfleischig	47—52	46—50	über 200 Pfd.	29—31	24—26
fleischig	40—45	38—41	210—200 Pfd.	30—32	25—27
gering genährte	—	—	200—210 Pfd.	33	26—28
Kälber:			180—200 Pfd.	29—32	24—26
ausgemästet	40—46	—	150—160 Pfd.	26—28	23—25
vollfleischig	30—37	30—36	unter 120 Pfd.	25—28	23—25
			Sauen	62—71	67—69

Am, 21. August, Schlachtlehmarkt, Int. Jute: 4 Böden, 10 Farten, 5 Käbe, 19 Kinder, 150 Kälber, 240 Schweine. Preise: Ochsen 1. 48—52, Farten 1. 40—42, 2. 34—38, Käbe 2. 28—32, 3. 16—20, Kälber 1. 50—52, 2. 40—48, Kälber 1. 60—62, 2. 36 bis 58, Schweine 1. 70—72, 2. 64—68. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam.

Pforzheim, 21. August. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 8 Ochsen, 15 Färren, 3 Kühe, 30 Rinder, 1 Kalb, 383 Schweine. Preise: Ochsen 1. 55-58, 2. 50-52, Färren 1. 48-50, 2. 45, 3. 44, Kühe 2. 40, 3. 28, Rinder 1. 55-58, 2. 40-52, Schweine 1.-3. 70-82, 2. 70-72. Marktverlauf: langsam. Schweinepreise. Ergänzungen: Käufer 60-65, Ferkel 40-45. — Marbach a. N.: Milchschweine 25-30. — Ravensburg: Ferkel 22-36, Käufer 40-60. — Saulgau: Ferkel 19-25, Käufer 68. —

Albert Eisig, Heilbronn

ständiger Käufer für Wintergerste, Reps, Roggen, Weizen Gerste, Hafer, Speltz, Hülsenfrüchte zu höchsten Tagespreisen. Stets Lager in allen Futtermitteln billigst. Firma seit 1800 in Heilbronn, Lager am Floßhafen. Tel. 897 u. 131

Offenhausen, Ost. Münsingen, 21. August. Pferdeverkauf. Der in letzter Woche bekanntgegebene Pferdeverkauf beim Landesgestüt hier fand gestern statt. Wie voranzusehen war, wurde für dieses edle Pferdmaterial trotz vorgerücktem Sommer und Futtermangel ein hoher Preis erzielt. Bei regem Verkauf bewegte sich der Preis zwischen 470-1200 Mk. Bei dem anschließenden Fohlenverkauf wurden trotz großer Auswahl nur einige Fohlen, ebenfalls bester Qualität, angekauft.

Saison-Ausverkauf zu weit zurückgesetzten Preisen

Aus den reichhaltigen Warengattungen einige Beispiele:

Hemdentuche gute Qualitäten . . . 0.82, 0.68, 0.58	Handtuchzeug für Küchenhandtücher 0.85, 0.42	Bettlamaste gute Strapazier-Qualitäten, gestreift und gebäumt, 2.35, 2.10, 1.70
Rohnessel 88 und 78 cm breit . . . 0.88, 0.65, 0.39	Handtücher abgepaßt 1.35, 1.10, 0.78	Bettlamaste rein Macco, in modernen Mustern 3.40, 3.25, 2.93
Cretonne 160 cm breit, für Oberleintücher . . . 1.98	Gläsertücher halbleinen und baumwollen 0.72, 0.45, 0.28	Bettzeug farbig 80 und 124 cm breit, 1.40, 0.90
Stuhlfuch 150/160 cm breit, gezwirnt, mit verstärkter Mitte 2.95, 2.65	Frottierhandtücher 45/100 cm, gute Ware 1.45, 1.10, 0.98	Finette und Pelzpique beste Qualitäten 1.35, 1.25, 0.98
Halbleinen 160, 150 und 80 cm breit, 2.90, 1.70, 1.60	Frottierbadetücher 125/160 cm 7.10	Hemdenflanelle gestreift und kariert 1.15, 0.98, 0.68

Mädchen-Finette-Hemden mit kurzen Ärmeln	Grösse 60	70	80	85
	1.70	2.05	2.40	2.65

Bodenteppiche und Bettvorlagen mit 15% Rabatt	Bettdecken aus Wolle, Kamelhaar, Baumwolle mit 10% Rabatt	Vorhangstoffe und abgepaßte Gardinen mit 15% Rabatt
--	--	--

Wegen teilweiser Aufgabe des Artikels verkaufe ich: Strickkleider, Strickkostüme Strickjacken Handarbeitswesten und -Pullover bis zu 60 Prozent unter dem regulären Wert

Selbstbinder in großer Auswahl mit **20%** Rabatt

Auf alle übrigen Artikel, wie: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Aussteuerartikel, Damen- und Herrenwäsche, Trikot-Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Kragen, Krawatten **10% Rabatt**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Phil. Bosch Nachf., Wildbad

Inhaber: Fritz Wiber

Pfannkuch

Zum **Einmachen**

Monopol-Essig und Boelters Gurken-Einmach-Essig mit Kräutern u. Gewürzen

Braucht nicht gekocht zu werden

Sämtliche **Einmach-Gewürze**

Weinessig Esdragon-Essig Pergamentpapier Einmachhülfe

Kristallzucker Grieszucker Hutzucker in Broden von zirka 13 Pfund beste Qualitäten zu bekannt billigsten Preisen

Anjekbranntwein

Pfannkuch

Sprollenhäus. Um Donnerstag, den 23. Aug. 1928, nachm. 3 Uhr kommt im Wege der Zwangsversteigerung **1 Lastkraftwagen, Marke Daimler, 45,70 PS, Motornummer fr. 1032 Nr. 4372** gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Schulhaus. Sähle, Gerichtsvollzieher.

Auf zum Markt! Auf zum Markt! Die billigsten Kurzwaren **Bude 25!** in guter Qualität kaufen Sie nur an Zum Markt in **Wildbad** trifft wieder der bekannte Stand mit den **Billigen Kurzwaren** ein und verkauft zum Beispiel:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 2 Anäuel Leinwandgarn, je 100 Meter schwarz und weiß 48 | 2 Duzend Perlmutterknöpfe 15 |
| 1 Brief Selbststeinfädler 15 | 10 Stück Regentknöpfe 20 |
| 1 Rest Strumpfband 20 | 2 Paar Hosten und Haken 10 |
| 1 Stück Leinwand, alle Farben 10 | 1 Duzend Sicherheitsnadeln 4 |
| 1 Stück Durchziehband 4 | 1 Brief Stecknadeln (200 St.) 8 |
| 3 Rollen Maschinsaden je 200 Meter 40 | 1 Brief Nähadeln (25 St.) 2 |
| 3 Rollen Maschinsaden je 500 Meter 90 | 5 Brief Haarnadeln 10 |
| 3 Stück Ersatzteile für Hofenträger 25 | 1 Wäsche Stopf- und Nähadeln 8 |
| 6 Anäuel Stopfgarn, alle Farb. 25 | 1 Schachtel Reißnägeln 5 |
| 1 Duzend Patenthofenträger 10 | 2 Duzend Beintringe 25 |
| 3 Duzend Hofenträger 10 | 1 Zentimetermaß (Leinen) 15 |
| 3 Duzend Leinentücher 10 | 1 Taschenspiegel 10 |
| 3 Duzend Hemdentücher 10 | 1 Staubkamm 25 |
| 3 Duzend Drucktücher garantiert rostfrei 10 | 1 Fehlerkamm 25 |
| 1 Doppelfedermeter 85 | 1 Zahnbürste 25 |
| 1 Fingerhut 2 | 5 Paar Schuhnebel (Macco) 25 |
| | 1 Paar Sockenhalter 25 |
| | 1 Paar Ärmelhalter (Seide) 15 |
| | 1 Paar Manschettenknöpfe 20 |
| | 1 Kaffee- oder Teeheber 25 |

1 Posten Aluminium-Bestände zu sehr billigen Preisen. Veräumen Sie nicht, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. Sie sparen viel Geld! Hochachtungsvoll **Süddeutsches Kurzwarenlager** Achten Sie bitte auf „Bude 25“ mit der roten Fahne.

PFORZHEIM

Med.-Rat Dr. Kuppenheim
Frauenarzt
wohnt jetzt
Luisenstraße 6
nächst Bahnhof und Hauptpost

Hausangestellte nicht unter 20 Jahre, zur selbständigen Führung von Küche und Haushalt in ein Geschäftshaus nach bayer. Kreishauptstadt zum Eintritt per 1. September **gesucht.** Vorzustellen: Villa Karlsbad, Zimmer Nr. 10, Donnerstag vormittag 10-11 Uhr.

Moderner Schmuck
das edle Geschenk von dauerndem Wert.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Armbanduhren

finden Sie in reicher Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei **Juwelier**

Dörrwächter
Pforzheim, zur Saison Wildbad
Hotel Klumpp - König-Karl-Straße

Reparaturen, Umarbeiten, Neuanfertigungen.

Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut beseitigt rationell

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923. Mustergültige neuzeitliche Bettfedernreinigung - Sämitl. Baumschädlings-Bekämpfungsmittel. - Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Für **Einmachzwecke** liefert **Salicyl Salicylpapier Gewürze Schwefel Weinstensäure Zitronensäure Weinessig** usw. **Eberhard-Drogerie.**

Wir suchen Billen, Bohn- und Gesch.-Häuser, Hotels etc., sowie Industrie-Unternehmen aller Art für Kapitalzt. Interessenten. Off. unt. R. 5355 an Annoncenmayer Frankfurt/Main

Wohnung gesucht. Ein junges Ehepaar sucht auf 1. Oktober eine 3-Zimmer-Wohnung. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Baulustige Bauvorhaben von Wohnhäusern können sehr günstig finanziert werden, Zins nur etwa 5% bei voller Auszahlung. Näheres bei **Karl Gehl, Wildbad, Ludwig Seegerstr. 29**

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß, Fernsprecher 135.
Anfang jeweils 8 Uhr.
Mittwoch den 22. August
Liebe und Trompetenblasen
Operette in 3 Akten
Musik von Marc Roland